

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 17. Juli 1936

Nachlass Faulhaber 10017, S. 65

Stand: 20.05.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Freitag, 17.7. Nach der Sitzung Reverend Fenlon, Provinzial der Sulpizianer in USA. - Kommt von Rom, habe den Heiligen Vater nicht gesehen, weil Fieber, reist zum Kapitel nach Paris, wo Verdier Vorsitzender ist (Grüße), hat die Leitung von Seminarien, im ganzen nur hundert Priester. Fragt über Seminar hier und Freising, ob genug Priester (wir mußten viele wegschicken), an der Universität Grabmann, will ihn besuchen.

Herr und Frau Forstmeister Liebel aus Schlesien - über die Kinder des verstorbenen Robert, kommen von Maria, die Frau sehr fromm.

Comm. Hauer, oesterreichischer Consul Brasilien, Carityba, sehr salbungsvoll, habe sich Altes Testament von Riessler und Neues Testament von Rösch gekauft und bittet um Weihe, - ich schreibe hinein: Worte des Lichtes, Worte des Lebens, Worte dessen, der gesagt hat: Ich bin das Licht, ich bin das Leben. Dazu ein Lichtbild, sehr dankbar dafür. Spricht von der Versöhnung zwischen Deutschland und Österreich. Hier seien Bücher ausgestellt, die keine Ehre für den deutschen Namen seien.

Eleonore van Withen: Bringt ein Manuskript hierher, auch Gedichte für die Münchener Zeitung. 30 M.